

Gespannt saß ich auf meinem Platz. Unser Mathematiklehrer, Herr Müller, gab gerade die Schulaufgabe heraus, für die ich so lange gelernt hatte. Ob ich nun endlich auch einmal eine Eins in Mathe bekommen würde? Dann könnte ich richtig stolz auf mich sein! Das Schulaufgabenblatt landete vor mir auf der Bank. Was war das? Überall Rot! In derselben Sekunde bemerkte ich rechts oben die Fünf. Die Kehle schnürte sich mir zu und mir kam es vor, als wenn die Stimme des Lehrers und die der anderen in weiter Ferne wären. Stumm legte ich das Schulaufgabenblatt zur Seite. „Das gibt's doch nicht! Wie ist das nur möglich?“, stammelte ich vor mich hin. In meinem Kopf drehten sich die Gedanken. Ich hatte doch so fleißig geübt, war mir von Tag zu Tag sicherer gewesen, dass ich die Formeln gut konnte. „Und jetzt?“, zischte ich enttäuscht. Erst nach einigen Sekunden bemerkte ich, dass oben auf dem Schulaufgabenblatt ein ganz anderer Name stand...

Unterstreiche die Textstellen, an denen von Gedanken und Gefühlen erzählt wird!

„Äußere“ Handlung = das, was man beobachten bzw. wahrnehmen kann:

z.B. Figurenrede, Bewegung, Gestik, Mimik; Geschehen

„Innere“ Handlung = das, was sich im Bewusstsein der Personen abspielt:

Gedanken, Gefühle, Erinnerungen usw.

Empfindungen auszudrücken fällt oft schwer. Deshalb finden sich in unserer Sprache oft bildhafte Wendungen. Überlege, für welche Gefühle die folgenden stehen:

Mir blieb fast das Herz stehen -

Mir fiel ein Stein vom Herzen -

Mir standen die Haare zu Berge -

Welche anderen sprachlichen Möglichkeiten gibt es noch, diese Empfindungen auszudrücken?

Gefühle lassen sich auch darstellen durch

- **sprachliche Vergleiche: Ich stand da wie angewurzelt... (Schreck)**
- **Gedankenrede/Selbstgespräch: Na, Gott sei Dank! Endlich! (Erleichterung)**
- **Darstellung äußerer Handlung, die dem Gefühl entspricht: Ich lächelte,**

Überlege dir in Stichpunkten, wie die Geschichte mit der Mathenote weitergehen könnte! Achte vor allem auf Wiedergabe innerer Handlung!